



Schwarzkittel im Fadenkreuz

Dirk Waltmann/Matthias Meyer: „Schwarzwild im Visier. Ansprechen, Bejagen, Nachsuchen, Versorgen.“ 160 Seiten, 150 meist farbige Abbildungen, Hardcover. ISBN: 978-3-8354-1962-9. Gräfe und Unzer Verlag, München. www.graefe-und-unzer.de. Preis: 24,99 Euro

Nach nur zwei Jahren geben der Fachjournalist Dirk Waltmann sowie Berufsjäger Matthias Meyer eine neue, verbesserte sowie um etwa zehn Seiten erweiterte Ausgabe ihres Sauenbuches heraus. Das belegt zweierlei: 1. Sauen sind eine der, wenn nicht sogar die Lieblingswildart der deutschen Jägerschaft. Und 2. ist das Buch so gut gemacht, dass die Nachfrage hoch ist. Die beiden Praktiker wenden sich an Jäger, nicht an Jagdscheininhaber oder Biologen. Sie bringen in ihrem Werk so ziemlich alles, was ein Weidmann übers Schwarzwild wissen muss: 1. Korrektes Ansprechen, 2. Wo stecken welche Schwarzkittel wann? 3. Einzeljagd (Pirsch, Kirren etc.), 4. Gesellschaftsjagd (Drücken, Kreisen, Erntejagd und mehr), 5. Jagdhunde (Stöbern sowie Finden), 6. Nachsuche sowie 7. Gekonnte Wildversorgung. Das Buch ist aus meiner Sicht Pflichtlektüre für jeden Sauerjäger, die durch diverse Filmclips – abrufbar über QR-Codes – prima bereichert wird.

Dr. Rolf Roosen



Monografie eines Baumes

Maximilian Moser: „Die Kraft der Zirbe.“ 192 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Hardcover. ISBN: 978-3-7104-0202-9. Servus Verlag, Wals bei Salzburg. www.servus-buch.at. Preis: 28 Euro

Die Zirbe ist eine Art Popstar unter den Bäumen. Mittlerweile ist es in aller Munde, dass sie eine heilende und vor allem beruhigende Wirkung auf den menschlichen Organismus hat. Dieser Tatsache widmet der Autor einen Großteil seines Buches. Zum einen fasst er Studien zusammen, die diese Mechanismen eindrucksvoll beweisen, zum anderen erläutert er detailliert, wodurch genau sie hervorgerufen werden. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit der geschichtlichen Entwicklung des Baumes, der Biologie, ihrer Symbiose mit Flora und Fauna sowie ihrem Verbreitungsgebiet. Auch ein Rezeptteil fehlt nicht, in dem allerhand Schmackhaftes und Heilendes aus den Bestandteilen der Zirbe zusammengebraut wird. Geradezu traumtänzerisch wirkt da ein Brief aus der Zukunft, den der Autor sich offenbar selbst geschrieben hat. Diesen präsentiert er seinen Lesern als seine „Idealvorstellung“ der Zukunft. In der dort beschriebenen Welt gibt es nur noch „Gutmenschen“, die als Selbstversorger nach sozialistischen Grundsätzen leben, sich alle lieb haben und die Natur schützen. Davon abgesehen ein durchaus schönes Werk, das nicht zuletzt durch seinen Buchrücken aus echtem Zirbenholz überzeugt!

Peter Diekmann



Der „Jagd-Knigge“

Walter Frevert: „Jagdliches Brauchtum und Jägersprache.“ 288 Seiten, 17 Farbfotos, 37 S-W-Zeichnungen, 16 Farbtafeln, Hardcover. ISBN: 978-3-440-16856-1. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. www.kosmos.de. Preis: 20 Euro

Oberforstmeister Walter Frevert (1897-1962) schrieb ursprünglich zwei Fachwerke: „Jagdliches Brauchtum“ (Berlin 1936) und das „Wörterbuch der Jägerei“ (Hamburg/Berlin 1953). Sie wurden 2007 zu einem Band zusammengefasst, welcher nun in vierter Auflage herausgegeben worden ist. Es hätte dem Werk gut getan, wenn es gründlich „durchforstet“ worden wäre. Fachwörter oder Pseudonyme wie „bengeln“ oder „Warhtol“ sowie „Hegendorf“ oder „Oberländer“ sind in einem modernen Jagdwörterbuch Fehl am Platz. Auch beim Brauchtum hätte der Bearbeiter gründlich ausmisten müssen. So gilt die Forderung: „Die Bruchzeichen müssen auch heute noch allen Jägern geläufig sein“ allenfalls bedingt. Denn Warn-, Warte- und Anschussbruch spielen im jagdlichen Alltag schon seit Jahrzehnten keine Rolle mehr. Fazit: Weder inhaltlich, noch von der Gestaltung her ist der „Jäger-Knigge“ zeitgemäß. Einzig die kostenlose App zum Anhören der Jagdsignale erfreut den modernen Weidmann. Das aber ist deutlich zu wenig, schade!

Dr. Rolf Roosen



Nah dran und mitten drin

Norbert Leitner: „In der Natur zu Hause. Geschichten von draußen.“ 176 Seiten, einige Farbfotos, Hardcover. ISBN: 978-3-7112-0003-7. Bergwelten Verlag, Wals bei Salzburg. www.bergweltenbuch.com. Preis: 18 Euro

Wir Jäger sind nah an der Natur, haben eine scharfe Beobachtungsgabe und umfassende Kenntnisse der Zusammenhänge, die dort vor sich gehen. Zumindest sagen wir das oder bilden uns das ein. Doch wie nah sind wir wirklich dran an der Natur? Diese Frage habe ich mir nach der Lektüre des Buches gestellt. Meine Antwort: Zweifelsohne nah, jedoch nicht nah genug. Denn unser Weidwerk ist weit entfernt von klassischen Wildnisjagden, bei denen Jäger tage-, teils sogar wochenlang den Widrigkeiten der Natur trotzen. Meist jagen wir nur für wenige Stunden, bevor wir wieder die Vorzüge der Zivilisation in Form von warmem Wasser und Elektrizität genießen. Norbert Leitner ist näher dran. Er ist bekennender Fan des Biwaks, übernachtet unter freiem Himmel, selbst im tiefsten Winter, und saugt dabei alles in sich auf, was die Natur zu bieten hat. Dem Autor entgeht nichts in seiner Umgebung. Er teilt seine Beobachtungen mit dem Leser, beschreibt detailliert, was er sieht und fühlt. Teilweise sind seine Gedanken philosophisch. Mit keiner seiner kurzen Geschichten packte er mich jedoch so richtig: Es fehlt ihnen die Spannung. Dennoch hat der Autor mich dazu inspiriert, die Natur deutlich intensiver aufzunehmen, als ich es als Jäger ohnehin schon tue.

Peter Diekmann